

vorigen Sturmhut durch seine Blätter, welche breiter, haariger, handförmig, und in fingerähnliche Lappen ausgezackt sind.

## 3.

## Der reubergsche Sturmhut

(*Aconitum neomontanum.*)

Er hat blaue Blumen, und wächst auf niedrigen Gebirgen in Deutschland und Ungarn. Man hat ihn als Zierpflanze unter die Rabattenblumen der Gärten aufgenommen.

Seine Blätter sind glänzend, gefingert, fünfteilig; die Einschnitte breit, lanzettförmig, kurz, gezähnt; die Blumenstiele glatt.

## 4.

## Der Bergsturmhut.

(*Aconitum Cammarum* l. *magnum.*)

Man trifft ihn in hohen Gebirgen in seinem natürlichen Standorte an. Die Wurzel ist knollig und gleicht einer Steckrübe. Ihr Stängel wird drei bis vier Fuß hoch, und die Blüthezeit fällt im Junius. Die Blätter sind dunkelgrün, fast glänzend, breit, feilsförmig, und die Einschnitte der Lappen sperren sich aus einander. Die zahlreichen Blumenähren sind locker gestellt, und die dunkelblauen Blumen, die keinen Kelch haben